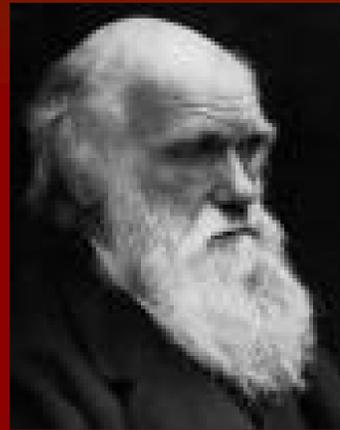


Evolutionenpsychologische Emotionstheorien II Basisemotionen

Seminar: Theorien der Emotion
SS 2006
Dozent: Knut Drewing
Referentin: Margarete Bergen
8. Juni 2006
Justus-Liebig-Universität

Emotionstheorie von Charles Darwin



- 1872 „The Expression of the Emotions in Man and Animals
- *Hauptanliegen:* stammesgeschichtliche Herkunft des Ausdrucks von Emotionen nachzuweisen

Überblick

1. Die Natur & Entstehung von Emotionen
2. Emotion & Emotionsausdruck
3. Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression Of The Emotions“
4. Darwins Forschungsergebnisse
5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

Überblick

6. Rezeption der Arbeiten Darwins zum Emotionsausdruck
7. Emotionstheoretische Sichtweise des Gesichtsausdrucks
8. Neuere Untersuchungen zur interkulturellen Universalität des emot. Gesichtsausdrucks

1. Die Natur & Entstehung von Emotionen

- Was sind Emotionen?
- Wie entstehen Sie?

1. Die Natur & Entstehung von Emotionen

- *Alltagsverständnis:* Emotionen = bewußte mentale Zustände von Personen & von höheren Tieren, wie z.B. Furcht, Wut, Traurigkeit, Überraschung
- Aktualgenese (= Gefühle): Emotionen kommen zustande durch Einschätzungen & Bewertungen von Objekten, Situationen oder Ereignissen
 - Bsp.: Überraschung, durch Ereignisse ausgelöst, die das Individuum als unerwartet oder unbekannt klassifiziert

1. Die Natur & Entstehung von Emotionen

- Kognitive Grundlagen → Schüchternheit im Zusammenhang des Errötens
- 3 psychische Zustände
 1. Schüchternheit →
 2. Scham → **Selbstaufmerksamkeit**
 3. Bescheidenheit →

1. Die Natur & Entstehung von Emotionen

- *Selbstaufmerksamkeit*: Gedanken daran, was andere über uns denken
- *Kognitive Ursachen* von Schüchternheit
 - abhängig von Empfänglichkeit der Meinung anderer
 - Kritik Fremder an der äußeren Erscheinung
 - Kritik Bekannter am Benehmen

Überblick

1. Die Natur & Entstehung von Emotionen
2. **Emotion & Emotionsausdruck**
3. Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression Of The Emotions“
4. Darwins Forschungsergebnisse
5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

2. Emotion & Emotionsausdruck

Emotion = wird durch kognitive Einschätzungen von Ereignissen oder Sachverhalten verursacht

Emotionsausdruck = verursacht durch emotionale Gefühle

- Gesamtheit der bei Emotionen auftretenden beobachtbaren körperlichen Veränderungen
- Insbesondere Mimik, Gestik, Körperhaltung, Vokalisation, physiologische Veränderungen

2. Emotion & Emotionsausdruck

- *Mimik*
 1. mentale Zustände: mit Gefühlen einhergehen
 2. psychische Zustände: unabhängig von Emotionen
- Gefühle können durch willentliche Regulation des Ausdrucks verstärkt oder abgeschwächt werden

Überblick

1. Die Natur & Entstehung von Emotionen
2. Emotion & Emotionsausdruck
3. **Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression Of The Emotions“**
4. Darwins Forschungsergebnisse
5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

3. Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression of the Emotions“

- *Hauptziel:* Stützung der Hypothese (= Mensch von Tieren abstamme) auch durch Untersuchung des Emotionsausdrucks bei Menschen & Tieren
- Entwickelte 6 *Forschungsmethoden*, um empirische Belege zu erhalten, dass sich der Ausdruck von Emotionen stammesgeschichtlich entwickelt hat & somit eine erbliche Basis hat

3. Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression of the Emotions“

1. Intrakulturelle Beurteilungen des Emotionsausdrucks
2. Interkultureller Vergleich des Emotionsausdrucks
3. Beobachtung des Emotionsausdrucks bei Kindern
4. Vergleich des Emotionsausdrucks von Menschen & Tieren
5. Beobachtung des Emotionsausdrucks von Blindgeborenen
6. Beobachtung des Emotionsausdrucks von Geisteskranken

3. Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression of the Emotions“

1. *Intrakulturelle Beurteilungen des Emotionsausdrucks*

- Anatom Duchenne (1862): Welche Muskeln am Zustandekommen bestimmter Ausdrucksformen verantwortlich?
- Unterscheidung zw. echtem & unechtem
- >20 gebildete Personen, verschiedenen Alters, Frauen & Männer
→ in eigenen Worten anzugeben, welches Gefühl die auf der Photographie dargestellte Person erlebte

3. Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression of the Emotions“

2. *Interkultureller Vergleich des Emotionsausdrucks*

- Emotionsausdruck bei „mehreren verschiedensten & wildesten Rassen des Menschen“
- 16 Fragen umfassender Fragebogen
- erhielt insgesamt Antworten von 36 Beobachtern (Afrika, Malacca, China, Indien, Australien,..)

16 Fragen umfassender Fragebogen

Tabelle 1
Auszug aus Darwins Fragebogen zur Beurteilung des emotionalen Gesichtsausdrucks (aus Darwin, 1872/1965, S. 15-16)

1. Wird Erstaunen dadurch ausgedrückt, dass die Augen und der Mund weit geöffnet und die Augenbrauen in die Höhe gezogen werden?
2. Verursacht die Scham ein Erröten, wenn die Farbe der Haut ein Sichtbarwerden derselben gestattet? Und besonders: Wie weit erstreckt sich das Erröten am Körper abwärts?
5. Sind im Zustand der Niedergeschlagenheit die Mundwinkel herabgezogen und die inneren Enden der Augenbrauen durch den Muskel, den die Franzosen den "Gram-Muskel" nennen, emporgehoben?
9. Wird Verachtung ausgedrückt durch leichtes Vorstrecken der Lippen und Emporheben der Nase, verbunden mit leichter Ausatmung?
15. Kann Schuld oder Schlaueit oder Eifersucht im Ausdruck erkannt werden? Ich weiß jedoch nicht, wie diese Ausdrucksformen zu beschreiben wären.

Beobachtungen an Eingeborenen, die nur wenig Kommunikation mit Europäern gehabt haben, würden natürlich am wertvollsten sein...Allgemeine Bemerkungen über den Ausdruck sind von verhältnismäßig geringem Wert; und das Gedächtnis ist so trügerisch, dass ich ernstlich bitte, ihm nicht zu trauen.

3. Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression of the Emotions“

3. *Beobachtung des Emotionsausdrucks bei Kindern*

- bringen viele Emotionen mit außerordentlicher Kraft zum Ausdruck
- können diese noch nicht kontrollieren
- nicht beeinflusst durch kulturspezifische Lernerfahrungen
- Wahrscheinlichkeit geringer, dass Ausdrucksbewegungen nicht ererbt sind, sondern durch Nachahmung oder anders erlernt

3. Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression of the Emotions“

4. *Vergleich des Emotionsausdrucks von Menschen & Tieren*
 - sicherste Grundlage für eine Verallgemeinerung in Bezug auf die Ursachen oder den phylogenetischen Ursprung der verschiedenen Ausdrucksbewegungen
 - *Tiere*: Ausdruckserscheinungen beruhen nicht auf erlernten Konversationen

3. Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression of the Emotions“

5. *Beobachtung des Emotionsausdrucks von Blindgeborenen*
 - Möglichkeit ausgeschlossen, Emotionsausdrücke anderer Menschen nachzuahmen
 - Stütze für ererbten Charakter des mimischen Emotionsausdrucks?!
 - allerdings andere Möglichkeit des Lernens, insbesondere durch Verstärkung

3. Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression of the Emotions“

6. *Beobachtung des Emotionsausdrucks von Geisteskranken*
 - Ähnlichkeiten zu Kleinkindern: sind dem stärksten Emotionen ausgesetzt & drücken diese unkontrolliert aus

Überblick

1. Die Natur & Entstehung von Emotionen
2. Emotion & Emotionsausdruck
3. Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression Of The Emotions“
4. **Darwins Forschungsergebnisse**
5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

4. Darwins Forschungsergebnisse

- *Methode 1:*
 - 24 Personen deuteten von Duchenne angefertigte Photos
 - belegt noch nicht, dass Ausdruck angeboren ist
- *Methode 2*
 - mimischer Ausdruck von Überraschung scheint in verschiedenen Kulturen weitgehend konstant

4. Darwins Forschungsergebnisse

- *Methode 3*
 - Zusammenhang des mimischen Ausdrucks von Überraschung bei Kindern im Gegensatz zu Erwachsenen, Querfalten auf Stirn weniger ausgeprägt
- *Methode 4*
 - Affen starrten bewegungslos mit weit geöffneten Augen, Augenbrauen nach oben gezogen & mit verlängertem Gesicht auf Süßwasserschilddrüse

4. Darwins Forschungsergebnisse

■ Methode 5

- für Überraschung typische mimische & gestische Ausdruck beobachtbar

Methode 6

- nicht erwähnt

→ insgesamt lassen diese Ergebnisse laut Darwin wenig Zweifel daran, dass Mehrheit der Ausdrucksformen von Emotionen angeboren bzw. erblich sind

4. Darwins Forschungsergebnisse

■ Erklärung:

- „Erlernen oder Nachahmen“
→ liegen außerhalb unserer Kontrolle
- Ererblichkeit: denselben psychischen Zustand durch dieselbe Bewegungen ausdrücken (Alter, Rassen, Mensch & Tieren)
- nur „Hauptformen“ des Emotionsausdrucks angeboren
- erlernt: Bsp. Das Falten & Emporheben der Hände & Wenden der Augen nach oben beim Gebet

Überblick

1. Die Natur & Entstehung von Emotionen
2. Emotion & Emotionsausdruck
3. Darwins Ziele & Forschungsmethoden in „The Expression Of The Emotions“
4. Darwins Forschungsergebnisse
5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

- Phylogenetisches Entstehen
- Beruht auf Theorie Lamarks: Vererbung erworbener Eigenschaften
- Prinzip der zweckassoziierten Gewohnheiten
- 1. *Vorfahren*: willkürliches & bewusstes Ausführen, um bestimmten Zweck zu erreichen; überraschendes visuelles Ereignis möglichst schnell wahrzunehmen: Augen weit öffnen

5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

2. Ausführung wurde zur Gewohnheit
3. Erworbene Eigenschaften an nachfolgende Generationen vererbt
4. Prinzip der Antithese: Verzicht
5. Prinzip der direkten Tätigkeit des Nervensystems
 - Entladung: Selektionsvorteil – bestreitet Darwin
 - nützliche Effekte, durch Selektion entstanden – geht nicht näher drauf ein

5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

- Biologische Funktion
- Organismische Funktion
- Kommunikative Funktion

5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

■ *Biologische Funktion*

- Hauptklärungsprinzip: Lamarks Theorie
- gewisse nützliche Auswirkungen
(=*organismisch* bzw. *kommunikativ*)

→ werden von neueren Emotionstheoretikern *selektionstheoretisch* uminterpretiert, sofern sie der Emotionsausdruck phylogentischen Ursprungs (=natürliche Selektion) ist

5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

■ *Organismische Funktion*

- ursprünglich adaptive bzw. Fitness-steigernde Wirkungen, die nicht über den Umweg der Kommunikation psychischer Zustände an Artgenossen zustande kommen
- Bsp.: Gesichtsausdruck von Überraschung = funktional im organismischen Sinne, da Optimierung der Informationsaufnahme

5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks



- Öffnen der Augen
- Anheben der Augenbrauen
- Öffnen des Mundes
=atmen
- Fast alle Muskeln werden unwillkürlich & augenblicklich in heftige Tätigkeit gesetzt
- Schutz vor Gefahr

5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

■ *Neo-jamesianische Hypothese:*

- Ausdrucksverhalten sei unverzichtbar für das Entstehen von Gefühlen
- Gefühle können auch in Abwesenheit von Ausdrucksverhalten auftreten, jedoch kann Ausdrucksverhalten die Gefühlsintensität modifizieren

- *Darwin:* Veränderungen des Ausdrucks können die Gefühlsintensität sowohl verstärken als auch abschwächen

5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

■ *Kommunikative Funktion*

- Fitness-steigernde Wirkungen, die auf dem Wege der Kommunikation psychischer Zustände an die Artgenossen zustande kommen
- Mitgefühl anderer Personen durch ihren Ausdruck wahrnehmen
- mit Gefühlen typischerweise zusammenhängenden Gedanken, Handlungsabsichten oder Wünsche

5. Darwins Erklärung des Emotionsausdrucks

- Darwin: Emotionsausdruck entwickelte sich nicht vorrangig zum Zweck der Kommunikation
→ spontaner Ausdruck

„Jede echte vererbte Ausdrucksbewegung scheint einen natürlichen unabhängigen Ursprung gehabt zu haben.“

- Willentliche & bewusst herbeigeführter Ausdruck: ausschließlich Zweck der Kommunikation

Überblick

6. **Rezeption der Arbeiten Darwins zum Emotionsausdruck**
7. Emotionstheoretische Sichtweise des Gesichtsausdrucks
8. Neuere Untersuchungen zur interkulturellen Universalität des emot. Gesichtsausdrucks

6. Rezeption der Arbeiten Darwins zum Emotionsausdruck

- „Darwin-Renaissance“
- 2 Gründe der Vernachlässigung
 1. Veränderung der dominierenden metatheoretischen Sichtweise der Psychologie → Zeitgeist
 2. Neu- & Umbewertung der empirischen Basis stammesgeschichtlicher Herkunft des Emotionsausdrucks

6. Rezeption der Arbeiten Darwins zum Emotionsausdruck

1. *Grundthese*: Ausdrucksformen der Emotionen seien vererbt
 - Behavioristen: Instinktkontroverse (= Skepsis allen angeborenen Verhaltensdeterminanten)
 - Mensch komme nur mit sehr wenigen spezifischen angeborenen Fähigkeiten & Neigungen auf die Welt
 - Hauptaugenmerk auf situativen Determinanten des Verhaltens gerichtet = Umweltgegebenheiten (Reize)

6. Rezeption der Arbeiten Darwins zum Emotionsausdruck

- Verhaltensdispositionen beim Menschen beruhen auf unterschiedliche Sozialisation von Individuen
- Soziobiologie relativierte sozialisationstheoretische Perspektive zumindest in Teilbereichen der Psychologie
- Voraussetzung für Darwins Arbeiten über die evolutionären Grundlagen des Emotionsausdrucks

6. Rezeption der Arbeiten Darwins zum Emotionsausdruck

2. Zusammengetragene Befunde: nicht durch systematisch kontrollierte Untersuchungen gewonnen → anekdotische Beobachtung
 - Fragebögen: Befunde verfälscht
 - neuere Untersuchungen

6. Rezeption der Arbeiten Darwins zum Emotionsausdruck

- Stellten *Grundvoraussetzung* in Frage, dass zwischen bestimmten Emotionen & mimischen Ausdrücken ein regelhafter Zusammenhang besteht
- nicht intra- & interkulturell
- *Landis*: Photographierte den resultierenden mimischen Ausdruck von Versuchspersonen in Situationen, die unterschiedliche Emotionen auslösen

6. Rezeption der Arbeiten Darwins zum Emotionsausdruck

- 17 Situationen = kein Situation typischer mimischer Ausdruck
- Da dieselbe Situation bei verschiedenen Personen unterschiedliche Emotionen auslöste, setzte Landis den mimischen Ausdruck zu den Berichten über die von ihnen erlebten Gefühle in Beziehung
- *Kritik* von Woodwrth & Schlosberg: Spektrum der ausgelösten Emotionen sehr beschränkt; Vp nicht spontan = unterdrücken & kontrollieren

6. Rezeption der Arbeiten Darwins zum Emotionsausdruck

- Darwins Behauptung: unterschiedliche Emotionen seien mit unterschiedlichen Gesichtsausdrücken verbunden > nicht widerlegt
- Birdwhistell & LaBarre: Interkulturelle Universalität kritisiert: kulturspezifisch & durch Lernerfahrungen determiniert

6. Rezeption der Arbeiten Darwins zum Emotionsausdruck

- **Ekman** (1973b): bestehe kein Beweis für behauptete *Kulturspezifität* des Emotionsausdrucks
 1. *anekdotische Beobachtung*: Datenmaterial unklar
 2. unterschiedliches Ausdrucksverhalten in ähnlichen Situationen = Einklang
 - ähnliche Situationen in verschiedenen Kulturen = lösen unterschiedliche Emotionen aus
 - Ausdruckskontrolle: Traurigkeit *maskieren* durch Freude

Überblick

6. Rezeption der Arbeiten Darwins zum Emotionsausdruck
7. **Emotionstheoretische Sichtweise des Gesichtsausdrucks**
8. Neuere Untersuchungen zur interkulturellen Universalität des emot. Gesichtsausdrucks

7. Die emotionstheoretische Sichtweise des Gesichtsausdrucks

- *Theoretische Annahmen*
 1. Teilklasse der menschlichen Gesichtsausdrücke drückt Emotionen aus oder zumindest mit Emotionen eng verbunden ist
 2. Gesichtsausdrücke: entstanden in der Phylogenese
 3. emotionale Gesichtsausdrücke: entstanden durch natürliche Selektion
 4. emotionale Gesichtsausdrücke: auch heute noch adaptiv

7. Die emotionstheoretische Sichtweise des Gesichtsausdrucks

- **Ekman**: neurokulturelle Theorie des mimischen Ausdrucks von Emotionen
 1. *Universalität* → Neuro; teilweise angeboren
 2. *kulturelle Unterschiede* → gelernt & variieren mit Kultur

7. Die emotionstheoretische Sichtweise des Gesichtsausdrucks

■ Theorie besagt:

1. *begrenzte Anzahl* von Basisemotionen (= Ärger, Furcht, Freude, Traurigkeit, Überraschung)
2. Jede Basisemotion → durch spezifisches Gefühl, spezifische physiologische Veränderungen & spezifischen mimischen Ausdruck charakterisiert

7. Die emotionstheoretische Sichtweise des Gesichtsausdrucks

3. *Automatische Tendenz* zum jeweiligen Gefühl
→ Ausdruck zu zeigen
- Bsp. Erhobene Oberlippe → Ärger → signalisiert beißen
4. Angeborene unwillkürliche Tendenz zum mimischen Ausdruck → *willentliche Kontrolle* (verstärkt, abgeschwächt, neutralisiert, maskiert)
- *Darstellungsregeln (display rules)* durch Sozialisation mitgeprägt

7. Die emotionstheoretische Sichtweise des Gesichtsausdrucks

- 2-Faktoren-Theorie

- A: genetisch verankerte motorische Mimikprogramm → steuert emotionsspezif. unwillkürlichen Ausdruck
- B: erworbene Darstellungsregeln → Modifizierung des unwillkürlichen Ausdrucks

→ Grundlage zur interkulturellen Universalität des mimischen Ausdrucks von Emotionen

Überblick

6. Rezeption der Arbeiten Darwins zum Emotionsausdruck
7. Emotionstheoretische Sichtweise des Gesichtsausdrucks
8. *Neuere Untersuchungen zur interkulturellen Universalität des emot. Gesichtsausdrucks*

8. Neuere Untersuchungen zur interkulturellen Universalität

- Ausgangspunkt Ekman's Theorie
- Mitglieder verschiedener westlicher & nicht westlicher Kulturen (Japan): nicht isoliert lebend von anderen Kulturen
- Mitglieder relativ isoliert lebend (Neugenia)
 - Beurteilungsstudien
 - Photos von Gesichtsausdrücken der Basisemotionen
 - Vorgegeben Liste von 6 Emotionswörter

8. Neuere Untersuchungen zur interkulturellen Universalität

- Untersuchung:
 - Photos von College-Studierenden in 10 verschiedenen Ländern im Gruppenversuch
 - für jedes Bild: den Emotionswert auswählen, der dem dargestellten mimischen Ausdruck am besten ansprach
 - Mehrheit der Vp ordnete jeweils die korrekte Emotion zu
- Erneuter Beleg für Universalität

Tabelle 2
 Prozentsatz von Versuchspersonen in zehn Ländern, die die jeweils vorhergesagte Emotion wählten (nach Ekman et al., 1987)

Land	Freude	Überraschung	Traurigkeit	Furcht	Ekel	Ärger
Estland (85) ¹	90	94	86	91	71	67
Deutschland (67)	93	87	83	86	61	71
Griechenland (61)	93	91	80	74	77	77
Hongkong (29)	92	91	91	84	65	73
Italien (40)	97	92	81	82	89	72
Japan (98)	90	94	87	65	60	67
Schottland (42)	98	88	86	86	79	84
Sumatra (36)	69	78	91	70	70	70
Türkei (64)	87	90	76	76	74	79
USA (30)	95	92	92	84	86	81

¹Die unmittelbar nach den Ländernamen in Klammern aufgeführten Zahlen geben die jeweilige Versuchspersonenzahl an.

8. Neuere Untersuchungen zur interkulturellen Universalität

■ Russells Methodische Einwände:

1. nicht-isolierten Kulturen: Vp=Studierende; Kontakt mit westlichen Kulturen
2. verwendete Bilder : gestellter mimischer Ausdruck: reflektiert lediglich Emotion
3. strenge Vorauswahl → hohe Zuordnungsgenauigkeit
4. Zwangswahlverfahren

8. Neuere Untersuchungen zur interkulturellen Universalität

■ Ekman's Replik:

- 3 & 4: stellen Universalität nicht grundsätzlich in Frage → Zusammenhang von mimischen Ausdruck mit bestimmter Emotion wurde unterschätzt
- 2: Ekman's Argumente nicht stichhaltig
- 1: Einwand trifft dagegen nicht bzw. nur eingeschränkt

Das
 war's!!!!!!

Evolutionenpsychologische Emotionstheorien II

Patricia Buggisch
Justus-Liebig-Universität Gießen
2006

P. Ekman and W. V. Friesen

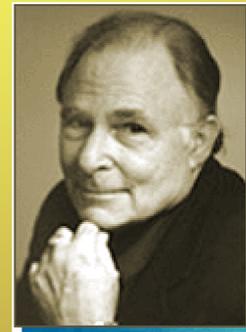
Constants across cultures in face and emotion

(1971)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Methode
 - 2.1 Themen
 - 2.2 Beurteilungsaufgaben
 - 2.3 Emotionale Geschichten
 - 2.4 Bilder und Emotionen
 - 2.5 Story-Bilder-Versuch
 - 2.6 Verfahren
3. Resultate
4. Diskussion

Paul Ekman (1934 geboren)



Inhaltsverzeichnis

1. **Einleitung**
2. Methode
 - 2.1 Themen
 - 2.2 Beurteilungsaufgaben
 - 2.3 Emotionale Geschichten
 - 2.4 Bilder und Emotionen
 - 2.5 Story-Bilder-Versuch
 - 2.6 Verfahren
3. Resultate
4. Diskussion

Konstante zwischen den Kulturen im Gesicht und Emotion

- die Studie stellte die Frage, ob irgendwelche Gesichtsausdrücke der Emotionen allgemein sind
- diese zeigt, dass Mitglieder einer schriftlosen Kultur, die minimale Aussetzung zu den westlichen Kulturen hatte, die gleichen Gefühlskonzepte mit der gleichen Instrumenten Tafel verbinden würden, wie Mitglieder der westlichen und östlichen "gebildeten Kulturen"

- dazu wurden Daten in Neuguinea erfasst, indem man eine Geschichte erzählte, zeigte ihnen Bilder von drei Gesichtern und bat sie das Gefühl zu zeigen, dass zur Geschichte passend ist
- Ekman und Friesen theoretisierten, dass das Gesichtsverhalten in Beziehung mit unterscheidenden Mustern von Gesichtsmuskeln stehen
- Gesichtsverhalten (kulturspezifisch) kommen dagegen vom Kontrollieren durch Lernen aus der sozialen Umgebung
- Ekman und Friesen machten dazu Experimente

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Methode
 - 2.1 Themen
 - 2.2 Beurteilungsaufgaben
 - 2.3 Emotionale Geschichten
 - 2.4 Bilder und Emotionen
 - 2.5 Story-Bilder-Versuch
 - 2.6 Verfahren
3. Resultate
4. Diskussion

Themen

- Mitglieder der linguistisch-kulturellen Vordergruppe der Südosthochländer von Neu-Neuguinea wurden studiert
- bis vor 12 Jahren, war dieses eine lokalisierte, steinalterliche, materielle Kultur
- während viele dieser Leute jetzt umfangreichen Kontakt mit Missionaren, Regierung Arbeitern, Händlern und Vereinigte Staaten Wissenschaftlern gehabt haben, haben einige wenig solcher Kontakt gehabt

Themen

- es wurden nur Leute genommen, die eine minimale Gelegenheit hatte das einzigartige westliche Gesichtsverhalten nachzuahmen oder zu erkennen
- 189 Erwachsene und 130 Kinder, Mann und Frau, trafen diese Kriterien

Themen

- Zusätzlich zu den Daten, die von diesen sichtlich lokalisierten Mitgliedern des Südvorderteils erfasst wurden, wurden Daten auch auf Mitgliedern dieser Kultur gesammelt, die den meisten Kontakt mit Westerners gehabt hatten
- 23 männliche Erwachsene, aber keine Frauen, trafen diese Kriterien

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Methode
 - 2.1 Themen
 - 2.2 Beurteilungsaufgaben
 - 2.3 Emotionale Geschichten
 - 2.4 Bilder und Emotionen
 - 2.5 Story-Bilder-Versuch
 - 2.6 Verfahren
3. Resultate
4. Diskussion

Beurteilungsaufgaben

- in einer Versuchsstudie, die 1 Jahr früher mit Mitgliedern dieser gleichen Kultur geleitet wurde, wurden eine Anzahl von unterschiedlichen Urteilsaufgaben versucht
- die wenigen Mitglieder der Kultur konnten nicht gebeten werden, von einer gedruckten Liste der Gefühlsbezeichnungen das auszuwählen, das für eine Fotografie angebracht war, da sie nicht lesen konnten

Beurteilungsaufgaben

- als die Liste mit jeder Fotografie wiederholt wurde, schienen sie Schwierigkeit zu haben, sich an die Liste zu erinnern
- um dazu noch die Verständigungsschwierigkeiten zu vermeiden, musste jedes einzelne Wort aus dem Englischen in deren Sprache übersetzt werden

Beurteilungsaufgaben

- dann wurden diese Leute gefragt, eigene Storys zu dem Bild zu entwickeln, hatten aber auch Probleme
- insgesamt fielen den „Versuchskaninchen“ die Aufgabe sehr schwer, mussten aber wiederholt werden, doch als die Prozedur langwierig wurde, wurden die Leute wiederstrebend

Beurteilungsaufgaben

- um das Problem zu lösen, wurde das Gleiche mit Kindern durchgeführt: denen wurden 3 Bilder gezeigt und eine Geschichte vorgelesen und diese mussten auf das Bild mit dem richtigen Gesichtsausdruck mit dem Finger zeigen, der in der Geschichte erzählt wurde
- Vorteile dieser Aufgabe: das Lesen, Reden und die perfekte Übersetzung sind nicht Bestandteile der Aufgabe

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Methode
 - 2.1 Themen
 - 2.2 Beurteilungsaufgaben
 - 2.3 **Emotionale Geschichten**
 - 2.4 Bilder und Emotionen
 - 2.5 Story-Bilder-Versuch
 - 2.6 Verfahren
3. Resultate
4. Diskussion

Emotionale Geschichten

- verwendete Geschichten mit den Emotionen:
 - ⇒ Glück
 - ⇒ Traurigkeit
 - ⇒ Zorn
 - ⇒ Überraschung
 - ⇒ Ekel
 - ⇒ Furcht

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Methode
 - 2.1 Themen
 - 2.2 Beurteilungsaufgaben
 - 2.3 Emotionale Geschichten
 - 2.4 **Bilder und Emotionen**
 - 2.5 Story-Bilder-Versuch
 - 2.6 Verfahren
3. Resultate
4. Diskussion

Bilder und Emotionen

- 6 studierte Gefühle
- insgesamt wurden 40 Abbildungen zu 24 unterschiedlichen Anregungspersonen gezeigt

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Methode
 - 2.1 Themen
 - 2.2 Beurteilungsaufgaben
 - 2.3 Emotionale Geschichten
 - 2.4 Bilder und Emotionen
 - 2.5 **Story-Bilder-Versuch**
 - 2.6 Verfahren
3. Resultate
4. Diskussion

Story-Bilder-Versuch

- hier wurden zu einer Geschichte (für Erwachsene) 2 Bilder (mit unkorrekten Gesichtsausdrücken zur Geschichte) und 1 Bild mit korrektem Gesichtsausdruck gezeigt
- keiner der Versuchspersonen konnte einen komplett richtigen Weg zeigen, also jeder hatte Fehler gemacht

TABLE 1
ADULT RESULTS

Emotion described in the story	Emotions shown in the two incorrect photographs	No. Ss	% choosing correct face
Happiness	Surprise, disgust	62	90**
	Surprise, sadness	57	93**
	Fear, anger	65	86**
Anger	Disgust, anger	36	100**
	Sadness, surprise	66	82**
	Disgust, surprise	31	87**
Sadness	Fear, sadness	31	87**
	Anger, fear	64	81**
	Anger, surprise	26	81**
Disgust (smell story)	Anger, happiness	31	87**
	Anger, disgust	35	69*
	Disgust, surprise	33	77**
Disgust (dislike story)	Sadness, surprise	65	77**
	Sadness, surprise	36	89**
	Fear, disgust	31	71*
Surprise	Happiness, anger	31	65*
	Anger, disgust	92	64**
	Anger, surprise	31	87**
Fear	Sadness, disgust	31	87**
	Anger, happiness	35	86**
	Disgust, happiness	26	85**
	Surprise, happiness	65	48
	Surprise, disgust	31	52
	Surprise, sadness	57	28*

* $p < .05$.
 ** $p < .01$.
 * Subjects selected the surprise face (67%) at a significant level ($p < .01$, two-tailed test).

TABLE 2
RESULTS FOR CHILDREN

Emotion described in the story	Emotion shown in the one incorrect photograph	No. Ss	% choosing the correct face
Happiness	Surprise	116	87*
	Sadness	25	96*
Anger	Anger	25	100*
	Disgust	25	88*
Sadness	Sadness	69	90*
	Anger	60	85*
Disgust (smell story)	Surprise	33	76*
	Disgust	27	89*
	Fear	25	76*
Disgust (dislike story)	Sadness	19	95*
	Sadness	27	78*
Surprise	Happiness	14	100*
	Disgust	14	100*
Fear	Fear	19	95*
	Sadness	25	92*
	Anger	25	88*
	Disgust	14	100*

* $p \leq .01$.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Methode
 - 2.1 Themen
 - 2.2 Beurteilungsaufgaben
 - 2.3 Emotionale Geschichten
 - 2.4 Bilder und Emotionen
 - 2.5 Story-Bilder-Versuch
 - 2.6 **Verfahren**
3. Resultate
4. Diskussion

Verfahren

- Zweipersonenmannschaften leiteten das Experiment
- ein Mitglied des Südvorderstamms erklärt die Aufgabe und las die übersetzten Geschichten vor
- ein Indoeuropäer (Weißer) notierte die Antworten drei solcher Mannschaften funktionierten sofort innerhalb eines Dorfs

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Methode
 - 2.1 Themen
 - 2.2 Beurteilungsaufgaben
 - 2.3 Emotionale Geschichten
 - 2.4 Bilder und Emotionen
 - 2.5 Story-Bilder-Versuch
 - 2.6 Verfahren
3. **Resultate**
4. Diskussion

Resultate

- in der Neu-Guinea Gruppe waren die Frauen widerstrebender am Experiment teilzunehmen
- die Tendenz war in der Richtung der besseren Leistung durch Frauen und Mädchen die Daten deckten keine systematischen Unterschiede zwischen den männlichen und weiblichen in der Unterscheidung der bestimmten Gefühle oder in Beziehung zu dem Geschlecht der Anregungsperson auf, die auf den Fotografien gezeigt wurde

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Methode
 - 2.1 Themen
 - 2.2 Beurteilungsaufgaben
 - 2.3 Emotionale Geschichten
 - 2.4 Bilder und Emotionen
 - 2.5 Story-Bilder-Versuch
 - 2.6 Verfahren
3. Resultate
4. **Diskussion**

Diskussion

- die Resultate (für Erwachsene und Kinder) zeigen, dass bestimmte Gesichtsausdrücke assoziiert mit bestimmten Emotionen allgemein sind
- die Fore haben es gelernt die Gesichtsausdrücke der westlichen Kulturen zu verstehen und zu simulieren

Diskussion

- Einschränkungen:
 - ⇒ die Kulturen besitzen nicht alle die gleichen Unterscheidungen bei Emotionen
 - ⇒ die Erfahrungen mit der Kultur können die Fähigkeit beeinflussen manche Emotionen zu unterscheiden

Danke für Eure
Aufmerksamkeit!

Quelle:

P.Ekman and W. V. Friesen. Constants across cultures in face and emotion. Journal Of Personality And Social Psychology, 17: 124-129, 1971